Datum: 26.06.2021

APPENZELLER VOLKSFREUND
OBEREGGER ANZEIGER

Appenzeller Volksfreund
9050 Appenzell
071/ 788 30 01
www.dav.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5017
Erscheinungsweise: 4x wöchentlich



Seite: 24
Fläche: 33'967 mm²

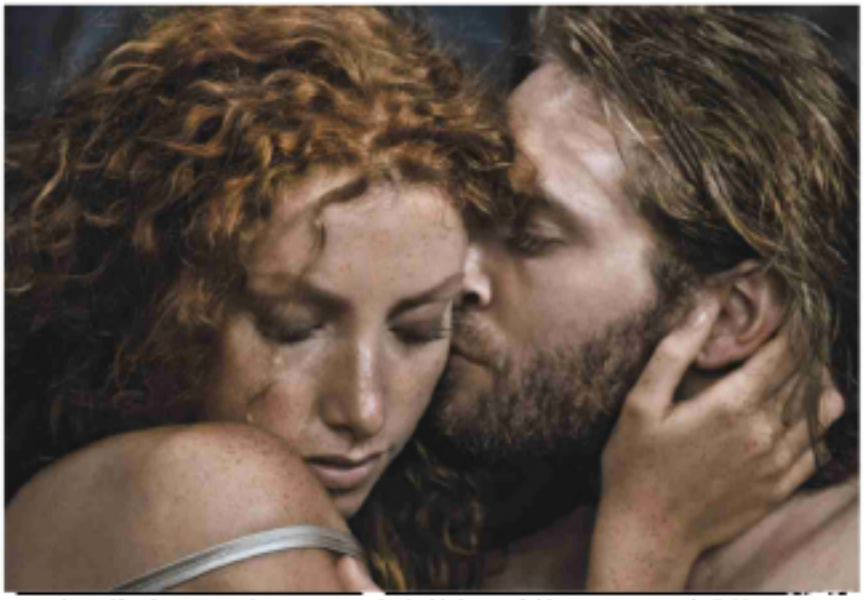
Auftrag: 1085233
Themen-Nr.: 397.011

Referenz: 81109264
Ausschnitt Seite: 1/1

Schweizer wollen mehr Sex

Zweite Studie zur Zukunft der Gesundheit

Schweizerinnen und Schweizer hätten gerne doppelt so oft Sex. Wohl auch, weil eine knappe Mehrheit der Meinung ist, dass das Sexualleben das Wohlbefinden und die Gesundheit positiv beeinflusst. Dies geht aus der «Sanitas Health Forecast»-Studie hervor.



Fast die Hälfte der Männer hat Sex, um sich glücklicher zu fühlen. (Symbolbild: Keystone)

(sda) Im Durchschnitt haben Schweizerinnen und Schweizer 5,4 Mal Sex pro Monat – und alle hätten sie gerne mehr davon: Männer möchten es 10,8 Mal tun, Frauen 8,2 Mal. Fast die Hälfte der Männer hat Sex, um sich glücklicher zu fühlen, bei den Frauen ist es jede dritte. Über zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass das Sexualleben ihr mentales und emotionales Wohlbefinden beeinflusst, in der Westschweiz gar 79 Prozent.

Skeptisch gegenüber Trends

Fast die Hälfte der Männer gab an, in Bezug auf Sexualität experimentierfreudig und offen zu sein, bei den Frauen war es knapp jede Vierte. So gingen 13 Prozent der Befragten noch nie an eine Erotik-Party, würden es aber gerne einmal tun. Allerdings sind die Schweizerinnen und Schweizer nicht durchs Band offen für neue Trends. Besonders der Partnerwahl durch DNA-Matching (47 Prozent), Dating-Apps (34 Prozent), Virtual Reality Pornographie (31 Prozent) und Viagra für Frauen (27 Prozent) stehen viele skeptisch bis ablehnend gegenüber. Fünf Prozent sind aufgeschlossen gegenüber Sex mit künstlicher Intelligenz, 63 Prozent kennen das aber nicht.

Mehr als die Hälfte (55 Prozent) sagten, sie fühlten sich glücklich bis sehr glücklich, am glücklichsten sind die 60- bis 74-jährigen (62 Prozent). Hierbei scheint die Ernährung eine wichtige Rolle zu spielen: Drei von vier Personen meinen, dass die Ernährung ihr Glücksempfinden und ihre emotionale Zufriedenheit beeinflusst. Noch mehr Menschen schreiben der Ernährung einen positiven Einfluss auf das Immunsystem und die Abwehrkräfte zu – und futtern deshalb gerne Vitamin C und eisenhaltige Lebensmittel sowie Nüsse und Samen.

Franken pro Monat für Schönheit

Um den eigenen Körper zu optimieren, sind viele Schweizerinnen und Schweizer bereit, ihre Ernährung umzustellen. Und sie lassen sich Schönheit, die der Ansicht vieler nach zufrieden und selbstsicher macht, etwas kosten – Männer fast gleich viel wie Frauen (rund 77 Franken pro Monat). In ihre Schönheit investieren Frauen pro Tag 28 Minuten, Männern 21 Minuten.

Die Gesundheitsstudie zeigt, dass drei Viertel der Bevölkerung glaubt, dass die Umwelt einen starken Einfluss auf die Gesundheit hat. Am wichtigsten erachten die Befragten die Luftqualität (88 Prozent), gefolgt von der Wasserqualität (84 Prozent) und Pestiziden (77 Prozent).

Ein Viertel der Befragten macht sich denn auch grosse bis sehr grosse Sorgen vor einer Verschmutzung von Nahrungsmitteln und Trinkwasser, wobei der Anteil bei den Ältesten deutlich höher liegt als bei den Jüngsten (35 gegenüber 16 Prozent).

Die zweite Studie zur Zukunft der Gesundheit, finanziert von der Krankenversicherung Sanitas, befragte im November 2020 und Januar 2021 rund 2000 Personen in der Schweiz zwischen 18 und 74 Jahren.